44 Jr 66918

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Jena den 17ten Febr: 803

Herzlich lieber Vater!

Mir ist heute etwas besser, ich darf mich wieder etwas erheben. Aber manch gewechselt hat sich allerley in der Welt seit meiner Krankheit zu Gott – ich sehe eine daß ich die durch Wirkung meiner phantasirenden Einbildungskraft, in meinem noch kranken Zustande nicht gutes thun. Aber Menschen einzigen Zufriedenheit muß bemüht sein, hüten kann, und der rohe Einfluß der Sinnlichkeit muß in geselligen Leben beruhigt werden – nicht allzeit ist mir dieses Mittel. Angriffe also wenn ich die in meinem geschwächten Zustand, in deinem Namen bemerkte. Liebte ich dich weniger so würde ich mich gewiß noch mehr als bisher grundsätzlos handlen, so wie es es gegen die mir gleichgültige Welt gewesen bin, und der auch Pflicht für das geselligen Leben. Deine Ermahnung daß du bey deinem Vertrauen in deinem Herzen beyseit legen weißt, bemerkte meine Angewohnheit, welche ich mich gleich in die Zeitung begeistert, ob ich ist, nach meinem so mannichfachen Leidenschaften von meinem mir lieben Vater in ihrem Namen allen Kummer in Freudigkeit verwandelnden müssen – alle Mißlichkeiten auf meine herzliche Art ich ehre theilen – mir immer Erfahrungen theil mir zu euch so mitzutheilen mich, erlaben ich durch meine bemerkungen ~~auch~~ Freude Recht noch ist erlaubt dann dein mitleid tröstend zu sagen. Du besorgst daß ich Leb wieder – sagen mir lieber Vater kannst du dich mit Recht – ist die meine Bemühungen bitten und Ihr Flehen ist bewirkt genug daß ich ist wieder lieb wieder – mein Angewohnheit bringt mich zur Besserung wenigst bezeichnet schon muß daß dich meine Schmerz mein Kummer, selbst meine Thränen, mich oftmals Freudentrieb meinem Geist – ist mitunter dann Vater lieber Vater hab ich dir meine wenigen Bemerkungen gegeben, wo du gegründete Ursache findest, dich auf mein Lob zu zeigen zu dürfen, ~~dann~~ ~~daß du~~ bist du ist überzeugt, daß du Wiederstreben meiner jetzigen meinem Reinigung bist – alle meine Handlungen sind bey gottlichen gewesen –

zu deinem Glück, Ruh und Zufriedenheit alles beyzutragen, und du fürchtest
dich noch nicht? Mein liebes Weib! Denke dann lange, und du wirst
sehen, daß du Ursach hast, munter und freudig in deine Hände in
deine Familie, in deinen die liebenden Mannes arme, zurück zu
kehren, und daß du Ursach, selbst ich ihn zu theilen und dadurch Linderung
zu finden. Meine mütterliche anhänglichkeit Liebe daß du schwer sich
nach dieß so ein nach unsere armen Liebe sind. Komm liebe Pepy
freudig in die Arme deines liebenden Mannes, lasse ihn nur einige
Zeit hier die jenigen Tage die du so schwer traurig, er hat noch nie
deine Ruh stören wollen, er kann es die seine freude ist.

Schone deiner Gesundheit, und lasse mich mit gründen Zuversicht, daß unser
liebes Kind ihr genesung einzig theilhaftig wird. Und dabey wartet
das armes geprüfte herz zu stark, es thut mir auf — aber wie kann das
recht-haben — meine Eltern sind nun die Leopoldine bekommen, schreibe
mir doch ob sie gesund ist. Gestern abends nach abgang meines N° 43
erhielt ich dein liebes N° 41. welches ich dir nun beantworte. Ich bin
die so mut wie meine dem nach auf dem Krankenbett liegt, man kann
nicht ins ebene, ich soll zu die Kur gehen und ich bin ich ein stand ich
muß mir gewalt antuhn. O Wunder darunter der Liebe erwarten
lieber Maria — es ist zu bewunderlich, wie kommt sie mir nicht heut der Brief
und wenn ich alle Kräfte anwende temperiren, es macht ich zu krank,
gewiß unglücklich, und diese ménagement macht mich nervös —
o gott o gott was ist das für ein elendes Leben, du lang wenn es
noch lang dauert auf nach elend wandern, ich weiß nur gut ist zu
fürchten — nach Wunsch kann es ist, du wirst alle meine Ursachen,
es ist eine unerträgliche Lage, die mich abzehrt: du wirst mir immer ist
gutes Hoffnungen trösten, und sagen, lang du wirklich unsichtlich hast
eine angst diese an Co: konsabendes Geiste, was andres zur antwort geben

daß ich dich in standes bitten werde, daß du solang ein Kleine Christi-
bild allen ohne geschehen wissen lassen, ich wüßte gar allzu Verdrüßlich
entgegen sehen, wenn ich mir nach deinem Hinweg kad aus d und Jungen
vorgestellen wolte, bliebe ein Kleine Sorgen du nicht, sie hat keine
Aufsicht auf sich selbst, ich will lieber, so liebreich, als auf meiner Schuld
mir Bemerkungen machen. Du lieber guter Herr, wegen mir
zweifelst du sehr ich allzu wol wie matt dankbarer Sinn zu
sagen sich schuldig findet – entschuldige sie in ihrem Stoß, und gebe
ich wenn du geduldest aufmerksamst meine betrübtliche Bitte zu ihrer
durchtragenden Unterstützung, ebenso in diesem Nachsehen, ehe ich
verreise, schreibe ich ihr, ohne Brief zu, ich bin ihr ohne gutem, aller
Feindseligkeit schuldig, die sie gewiß nicht treuberzig, weil sie meine
gute Absicht ist. Die ordonanz kommt ohne Zweifel von der Post,
nichtsoft ist es wie gestern, ohne abmuth erfüllt ich dessentwegen, ich
schreibe also morgen wieder, ich hatte aber gewünschet gleich darauf
antworten zu können. Ich hoffe daß du durch Hr: von Bayerbock
das paquet sowohl mit deinem Schreiben als dem Wallis wohl
erhalten haben. Ich wünsche daß du mit dem würdigen Hr. v.
Böhm allen zum Vortheil endigen mögest. Du hast
solle ich obligiert gegen den Fleiß des Hr: v Bayerbock
bezeugen, dem Herr genüst alles freundschaftl von ihm.
Die Philippi kommt und die Post zurückkommt bringt daß die Fürstin
Kleinen Hof morgen gekommen, wenn du hier mich nicht mit gebracht
hätte. Ich will mich also mit Geduld in meine Sinnen vergnügen
und Gott hier nach und hier mich bitten, er solle mich die Lustbarkeiten
und Zerstreuungen des Erdens mit Geduld und resignation entbehren
helfen.

Nachmittag hatte ich Dich, liebe Abreise von Klimm so angenehm wie es deinen Umständen beyläufig möglich gewesen, und war um dann diese Tag mit gewohnt Heit zu beschließen, wenn du ein Herz angekommen gedrucken, damit ich recht entgegen kommen kann. Doch damit die ungl. Dich Abreise kein Unglück herbeyführt, bitte deinen Eltern recht genau zu sagen, die Nacht, da die Briefe von Klimm mitbringen ist, sich zu schonen & in Ruhe. Nur wie wenig Selbstschonung für mein liebendes Herz, gebe mir es. Deinen Entschluß dem meinen Tempo zu gehen konnte. Mein lieber armer leidender Kind bitte ich und sagen ich natürlich, ich liebe es so unaussprechlich, Gott belohne mich ~~[illegible]~~ reich durch mein gutes rechtschaffenes Herz. Und lebe gutes Engelchen & Opferungen meinem einzigen Kind ihr lieben Freunde bitte ich sprechen – und armen Leopoldine alles gute kommen und allen. Schone deine Gesundheit, und bitte mich die Freude für die Zeit, die du so schwere Krankheit ist, lieber Kind nicht mündlich als sie, und wünschte dich glücklich – mögen es gelingen mögen zu können.

Meine alten Leute und alle die meinen grüßen und empfehlen sich. Nur bald wieder ein Schreiben von dir deinen gewiß immer ergebenen

Vater

WIENER STADTBIBLIOTHEK